© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Die Delegiertenversammlung stellt zunächst fest, daß zwar in diesem einmalige Naturwerte aufweisenden Gebiet schon einzelne Schutzmaßnahmen bereits getroffen worden sind, daß aber im Sinne einer ganzheitlichen Politik zum Schutz und zur umweltverträglichen Entwicklung des Karstgebietes zusätzliche Maßnahmen notwendig sind. Mehrere slowenische und italienische Organisationen des betroffenen Gebietes arbeiten bereits in enger Abstimmung untereinander und in direktem Kontakt mit der betroffenen Bevölkerung für die Einrichtung eines Internationalen Parks im Karst. Beim italienischen Umweltministerium wurde bereits ein formeller Antrag auf Einrichtung eines Schutzgebietes hinterlegt. In der autonomen Region Friaul-Julisch Venetien sind darüber hinaus mehrere Gesetzesvorschläge für die Einrichtung eines Regionalparks eingereicht worden[1]).

Der Resolutionstext selbst hat folgenden Wortlaut:

Die CIPRA

(1) begrüßt und unterstützt mit großer Überzeugung die Idee eines grenzüberschreitenden Parks im slowenisch-italienischen Karst, auch als wichtigen Beitrag zum Ausbau der nachbarschaftlichen Beziehungen und des grenzüberschreitenden Dialoges,

(2) würdigt sie als beispielhaft für die Verwirklichung eines der Ziele der Alpenkonvention, einen grenzüberschreitenden Verbund repräsentativer Natur- und Kulturlandschaften zu schaffen,

(3) anerkennt sie als bedeutsam für die Schaffung grenzüberschreitend abgestimmter Rahmenbedingungen für umweltverträgliche Entwicklungs- und Schutzmaßnahmen.

Die CIPRA fordert die zuständigen Regional- und Staatsregierungen auf, in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen lokalen Gebietskörperschaften, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um dieses Projekt zu verwirklichen und im Alpenbogen einen weiteren grenzüberschreitenden Park zu schaffen, der eine der interessantesten Natur- und Kulturlandschaften Mitteleuropas dauerhaft erhält.

Belluno, den 6. Oktober 1994

Josef Biedermann, Präsident der CIPRA-International
Helmuth Moroder, Präsident der CIPRA-Italien
Janez Bizjak, Präsident der CIPRA-Slowenien

---

[1]) Zitiert aus CIPRA-Info, Nr. 36/1994, Vaduz 1994, Seite 6.

KURZ VERMERKT

Die Lummelundagrottan nördlich von Visby auf der Ostseeinsel Gotland, die einzige Schauhöhle Schwedens, wird während der Betriebszeit vom 1. Mai bis Mitte September jährlich von 100.000 bis 120.000 Personen besucht. Der Führungsweg umfaßt dabei nur 120 m – bei einer erforschten Gesamtlänge der Höhle von 4,3 km.

*

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Kroatische Höhlenforscher haben einen zweiten, höher liegenden Einstieg in die Lukina jama im Nordteil des Velebitgebirges, die tiefste Schachthöhle der Dinariden, gefunden. Der Gesamthöhenunterschied der Höhle, die 1993 auf −1.355 m Tiefe erforscht worden war, ist damit auf 1.392 m (+37, −1.355) angewachsen (Speleolog, 40/41, Zagreb [1992/93] 1994, 16).

*

Im Bereich des Torre del Llambrión (2.642 m), einem Gipfel im Zentralmassiv der Picos de Europa (Kantabrisches Gebirge, Spanien), hat im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes eine Gruppe aus belgischen, englischen und spanischen Höhlenforschern nicht weniger als 62 Höhlen aufgefunden und erforscht. Am bedeutendsten ist der in 2.425 m Seehöhe ansetzende Pozo del Madejuno, in dem bei 1.982 m Gesamtlänge eine Tiefe von 925 m erreicht werden konnte (Subterranea, 3, Barcelona 1995, 11–23).

*

Im Wintersemester 1995/96 hält Prof. Dr. Hubert Trimmel an der Universität Wien im Rahmen des Instituts für Geographie eine Vorlesung über „Die Karstgebiete der Alpen". Das Thema wurde im Hinblick auf die aktuellen Bemühungen um die Durchsetzung und Umsetzung der internationalen „Alpenkonvention" gewählt. Dieses Vertragswerk soll ein Instrument werden, das eine sinnvolle zukünftige Entwicklung des Alpenraumes unter Berücksichtigung sowohl der Schutzansprüche als auch der Nutzungsinteressen gewährleistet.

*

Während einer sechswöchigen amerikanischen Expedition im Jänner und Februar 1995 ins Gebiet des Gunung Buda in Sarawak wurden insgesamt 30 km neuer Höhlenstrecken vermessen. Das untersuchte Gebiet schließt an das Höhlengebiet des Gunung Mulu im Norden an. Unter anderem wuchs die Länge der 1980 von einer britischen Expedition auf 1,5 km erforschten Gua Gereja Hijau (Green Cathedral – Beachcomber system) um 10,4 km an. Das System hat jetzt insgesamt 18 Eingänge. In der 5,8 km langen Gua Kulit Sipuk (Snail Shell Cave) wurde ein aufsteigender Höhlenast so weit erforscht, daß ein Gesamthöhenunterschied von 465 m erreicht wurde. Die Höhle dürfte damit die „tiefste" Höhle in Südostasien geworden sein (NSS News, *53* (6), 169, June 1995).

*

Nach einer soeben veröffentlichten Übersicht nach dem Stand vom November 1994 ist die Höhle Patale Chango bei Gandaki (Distrikt Kaski, Westnepal) mit 2.960 m Gesamtlänge die längste Höhle Nepals (Caves and Caving, 68, 1995, 26).

*

Ein jetzt veröffentlichter umfangreicher Bericht beschreibt die Entdeckung und Erforschung von Quarzithöhlen im Chimanimani-Nationalpark in Zimbabwe, unmittelbar an der Grenze zu Mozambique, durch eine südafrikanische Expedition im Jahre 1993. Die Quarzithöhlen sind mit jenen vergleichbar, die aus Venezuela bekannt sind.

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Die Höhle Mawenge Mwena ist mit 305 m Tiefe jetzt die derzeit tiefste Höhle in Südafrika, ein Höhlenraum im Big End Chasm mit 70 m Länge; 15 m Breite und 90 m Höhe der größte derzeit bekannte natürliche Hohlraum in Sandstein bzw. Quarzit (Bull. South African Spel. Ass., *35*, Cape Town 1994).

VERANSTALTUNGEN

Internationale Tagungen und Karstkunde

Kolloquium über Umwelt und Datierung im Quartär 1995 in Han-sur-Lesse (Belgien)

Im Gedenken an den Palynologen Bruno Bastin (†1994) veranstaltet das Centre Belge d'Etudes Karstologiques am 24. und 25. November 1995 in der Ferme du Dry Hamptay in (B-5580) Han-sur-Lesee ein Kolloquium über Methoden und Resultate von Altersbestimmungen aus dem Quartär („Environnements et datatins dans le Quaternaire: méthodes et résultats"). Das Programm umfaßt neben einer Würdigung der Arbeiten von B. Bastin unter anderem auch Vorträge zu Datierungen an Travertinen und Stalagmiten sowie einen Besuch der Höhle von Han-sur-Lesse. Die Akten des Kolloquiums werden in einem eigenen Band des „Bulletin de la Société Belge de Géologie" veröffentlicht werden; die Teilnahmegebühr beträgt BFR 2.000,–.

Das Sekretariat des Kolloquiums, bei dem die Anmeldung erfolgen muß, ist unter folgender Adresse erreichbar: Yves Quinif, Faculté Polytechnique de Mons, Laboratoire de Géologie Pondamentale et Appliquée, Rue de Houdain 9, B-7000 Mons, Tel. 65/374603, Fax 65/374200.

Karstkundliche Veranstaltungen bei der 3. Europäischen Regionalkonferenz für Geomorphologie 1996 in Ungarn

Die 3. Europäische Regionalkonferenz der International Association of Geomorphologists findet in der Zeit vom 9. bis 12. April 1996 in Budapest und Veszprém (Ungarn) statt. Thema der Konferenz sind „Geomorphologische Probleme der Umweltveränderungen in Ungarn und im östlichen Mitteleuropa". Im Rahmen der Tagung ist auch eine Kurzexkursion auf die Halbinsel Tihany im Plattensee vorgesehen.

Vom 13. bis 15. April 1996 ist der Karst in Nordungarn (Führung: A. Hevesi, I. Kevei-Bárány und L. Zámbo) Ziel einer Exkursion. Anschließend ist eine internationale Exkursion vom 16. bis 21. April 1996 vorgesehen, die ins Donautal, in die Kleine Ungarische Tiefebene in Westungarn und anschließend in das Wiener Becken führen wird (Organisation: M. Pécsi und H. Fischer).

Nähere Auskünfte erteilt die Ungarische Akademie der Wissenschaften, Forschungsinstitut für Geographie (Dr. Denes Loczy), P.O.Box 64, H-1388 Budapest, Ungarn, Fax (361) 131-7991.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 046

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Kurz Vermerkt 96-98